

# Geschichte der Jugendarbeit: Die Offene Jugendarbeit

## Grundlagen und Arbeitsschwerpunkte

**Qualität bedeutet in der Offenen Jugendarbeit nahe am Jugendlichen zu sein. Die Arbeit der Jugendtreffs und -Zentren orientiert sich an den Lebenswelten und Bedürfnissen der Jugendlichen, sie übernehmen selbst Verantwortung und gestalten ihre Freiräume.**

Vor etwas mehr als 10 Jahren, im Jahre 1995, erarbeitete eine kleine Gruppe von JugendarbeiterInnen die erste Standortbestimmung der Offenen Jugendarbeit, welche neben einer inhaltlichen Auseinandersetzung der Vernetzung der Jugendtreffs und -Zentren einen wichtigen Impuls gab. Wenn wir uns die damals angepeilten Ziele vergegenwärtigen, so können wir heute feststellen, dass die mutigen Forderungen mittlerweile weitgehend umgesetzt wurden:

Die Offene Jugendarbeit hat vor allem ihr Engagement im inhaltlichen Bereich verstärkt, sie entwickelte sich immer mehr zu einem Vermittler zwischen den Lebenswelten der Jugendlichen und der Erwachsenenwelt. Im letzten Jahrzehnt wurden zahlreiche neue Jugendzentren und -Treffe errichtet, es wurden verstärkt hauptberufliche Fachkräfte angestellt, das Netzwerk der Jugendtreffs und -Zentren Südtirols (n.e.t.z.) eingerichtet, örtliche Netzwerke wurden auf- und ausgebaut.

Die Offene Jugendarbeit hat sich mittlerweile etabliert und ist aus der Gemeinde nicht mehr wegzudenken, sie fungiert als professioneller Ansprechpartner im sozio-kulturellen Bereich.

**Im Mittelpunkt stehen dabei stets die Jugendlichen** mit all ihren jugendkulturellen Ausdrucksweisen. Die Offene Jugendarbeit dient dabei als Instrument, um einen geschützten Raum für Jugendliche zu schaffen, ihre soziale, individuelle und kulturelle Identität gestalten, erkennen und nicht zu letzt auch stärken zu können.

Damit vermittelt die Offene Jugendarbeit mehr als Freizeit und Unterhaltung. **Durch die sozial-räumliche Orientierung an der Lebenswelt der Jugendlichen hat sie eine gute Grundlage, Bildungsarbeit für Jugendliche zu leisten.** Persönlichkeitsbezogene, politische, soziale und kulturelle Bildung stellt in der Offenen Jugendarbeit den wichtigsten Arbeitsfokus im Alltag dar. Das Selbstverständnis der Offenen Bildungsarbeit orientiert sich dabei an den Arbeitsgrundsätzen der Partizipation und aktiven Mitgestaltung der Handlungsrahmen von Jugendlichen. Standards in den Bereichen Projektarbeit, Mitwirkung und Beteiligung werden dadurch ständig weiterentwickelt. Dies betrifft die Bereiche der Persönlichkeitsbildung über die kulturelle und berufsbezogene Bildung bis hin zur geschlechtsspezifischen und interkulturellen Bildung.

Die Offene Jugendarbeit stellt den Jugendlichen nicht nur Freiräume, sondern auch Räume, welche frei von Leistungs- und Konsumdruck sind, zur Verfügung. Jugendliche können in diesen Freiräumen ihre eigenen Ideen entwickeln und umsetzen, außerdem können sie sich von den Anforderungen ihres Umfeldes erholen - auch Nichtstun ist ausdrücklich erlaubt!

Das Herzstück der Offenen Jugendarbeit ist der Treffpunkt. Der Treffpunkt ermöglicht Begegnung, Unterhaltung und Orientierung. Durch das Schaffen und Gestalten von stabilen, vertrauensvollen Beziehungen, eröffnen die JugendarbeiterInnen den Jugendlichen Möglichkeiten der Kommunikation, der Orientierung und der Alltagsewältigung. Ebenso ist der Treff ein Ort der Kontaktaufnahme der Jugendlichen untereinander. Die Treffarbeit zeichnet sich durch die lebendige Freizeitgestaltung und durch offene Ohren von Seiten der JugendarbeiterInnen für die Belange, Anliegen, Probleme und Krisen der BesucherInnen aus.

Nun gilt es, die bisherige Entwicklung durch Qualitätssicherung nachhaltig zu fördern, unter anderem durch ein einheitliches Konzept für die Offene Jugendarbeit in Südtirol. Dieses Grundsatzpapier der Offenen Jugendarbeit – das OJA-Dokument - wurde in einem über 2jährigen Prozess von einer Arbeitsgruppe aus Jugendarbeiterinnen und dem n.e.t.z. erarbeitet und stellt den gemeinsamen Nenner zur Arbeitsweise in der Offenen Jugendarbeit dar.

Wenn jetzt mit dem vorliegenden Grundsatzdokument die qualitative Weiterentwicklung der

Offenen Jugendarbeit skizziert und beschrieben wird, so mit dem Ziel, sich an der Seite der Jugendlichen und ihren Cliques für die Belange der jungen Menschen einzusetzen und sie durch die zum Teil rasanten Veränderungsprozesse zu begleiten.